

# Stolz auf die liechtensteinische Eigenstaatlichkeit

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1969)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-938729>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Stolz auf die liechtensteinische Eigenstaatlichkeit

Am 12. und 13. Juli feierte unser Gastland sein 250-jähriges Jubiläum. Aus Anlass dieses Ereignisses haben wir dem Fürstenhaus, der Hohen Fürstlichen Regierung und dem Liechtensteinischen Volk unsere herzlichsten Grüsse und Glückwünsche übermittelt.

Die Feier wurde eingeleitet durch einen Empfang auf Schloss Vaduz am Samstagabend, wobei Präsident W. Stettler nochmals Gelegenheit hatte, im Namen der Schweizerkolonie in Liechtenstein aufrichtig zu gratulieren.

Am Sonntag, den 13. Juli, fand dann der eigentliche Höhepunkt der Festlichkeiten statt, welche eingeleitet wurden durch eine Sondersitzung des Landtages und einem anschliessenden Festgottesdienst in der Pfarrkirche Vaduz. Landesbischof Johannes Vonderach aus Chur zelebrierte mit der Liechtensteiner Geistlichkeit die Heilige Messe und stellte die Festpredigt unter das Thema "Gebt dem Staate was des Staates ist und Gott was Gottes ist".

Um 11 Uhr fand der eigentliche Staatsakt auf Schloss Vaduz statt. Der für diesen Zweck hergerichtete Schlosshof prangte im Blumenschmuck. Fürst Franz Josef II. ergriff nach der musikalischen Eröffnung als Erster das Wort und stellte in seiner Rede die Frage nach der Zukunft des Landes. In welche Zielrichtungen die Entscheidungen zur Gestaltung der Zukunft führen sollen, sei gegeben durch den stets klar und deutlich zum Ausdruck gebrachten Willen des liechtensteinischen Volkes, möglichst selbständig über seine Existenz entscheiden zu können. Um ein grösstmögliches Mass an Selbständigkeit auch in Zukunft zu bewahren, sei Liechtenstein darauf angewiesen, von den andern Staaten und Völkern geachtet zu werden und eine möglichst breite und sichere Basis der Existenzmöglichkeit im Lande zu bewahren.

Zur Sicherung der wirtschaftlichen Selbständigkeit als Basis der staatlichen Unabhängigkeit sei, so führte der Fürst aus, vor allem die weitere Entwicklung und Förderung der Industrie im Lande notwendig. Wohl müssten auch Gewerbe, Landwirtschaft und der tertiäre Wirtschaftssektor ihre den Gegebenheiten angepasste natürliche Entwicklung finden, aber es wäre ein Trugschluss, vom Staate die verpflichtende Obsorge für die Industrie zu vernachlässigen und dafür den Dienstleistungssektor zu sehr auszubauen. Zur Förderung der Industrie werde es notwendig sein, nötigenfalls die Plafonierung der ausländischen Arbeitskräfte zu ändern. Dem Volk und den liechtensteinischen Behörden müsse es klar sein, dass ein solches Vorgehen gegenüber den Betrieben

sich nur nach den Interessen des Landes richten könne. Diese wiederum erforderten, dass wichtige Industrien weiterhin im Lande Chancen bekommen - zu existieren und zu arbeiten. Wenn man einen oder mehrere Industrien ein solches verpflichtendes Entgegenkommen zeigen müsse, könne daher gar keine Rede davon sein, dass man auf die Protestrufe Dritter höre und als innenpolitische Kompensation Wünsche erfülle, die lebensnotwendige Interessen des Landes schädigten. Wenn man den Wunsch habe, als Staat möglichst selbständig zu bleiben, müsse man daraus die Konsequenzen ziehen.

Der Fürst schloss mit dem Wunsche Land und Volk von Liechtenstein möchten weiter gedeihen und die Demokratie ausbauen. Der Landesfürst gab auch der Hoffnung Ausdruck, das Interesse aller Bürger an den öffentlichen Fragen möge wachsen. Landtagspräsident Dr. Alexander Frick und Landtagsvizepräsident Dr. Franz Nägele hoben in ihren Ansprachen die geschichtlichen Ereignisse noch einmal hervor, die zur Gründung und Entwicklung des Fürstentums Liechtenstein beitrugen. Dr. Frick unterstrich, die Liechtensteiner sähen im Umstand, dass sich in den 250 Jahren liechtensteinischer Geschichte alles derart zum Guten des Landes und Volkes gewendet habe, nicht blinden Zufall, sondern göttliche Fügung. Mit der Hilfe Gottes und unter der Führung des Fürsten werde Liechtenstein auch in Zukunft den richtigen Weg einschlagen.

Anschliessend an den Festakt fand dann in Vaduz ein grosses Essen statt für die geladenen Gäste, an welcher neben der Fürstlichen Familie auch Landesbischof Vonderach sowie Vertreter der Kantone St. Gallen und Graubünden und Vorarlbergs teilnahmen.

Ein grosses Volksfest bildete den Abschluss der 250-Jahr-Feier des Fürstentums an welchem nicht nur die Schweizerkolonie in Liechtenstein teilnahm, sondern viele Tausend Besucher aus den umliegenden Staaten anlockte.

Die Feier stand im Zeichen der liechtensteinischen Eigenstaatlichkeit, die auch von den schweizerischen Vertretern besonders hervorgehoben worden ist.

\*\*\*\*\*

Wir veröffentlichen diesen Artikel, weil er auch für uns Schweizer in Liechtenstein in vieler Hinsicht interessant sein dürfte. Ein